



Niggi Messerli hat viele schöne Erinnerungen an 40 Jahre Kulturhaus Palazzo.

Kulturpreisträger Niggi Messerli

Auch nach 40 Jahren Palazzo kaum müde

Letztes Jahr konnte Niggi Messerli mit dem Kulturhaus Palazzo das 40-Jahr-Jubiläum feiern, im August wurde er nun für sein grossartiges Engagement vom Kanton Baselland mit dem Kulturpreis 2020 ausgezeichnet.

Seit knapp über 40 Jahren bringt das Kulturhaus mit der Kunsthalle, dem Theater und dem Kino Sputnik ein abwechslungsreiches Programm. Das Kulturhaus Palazzo geniesst ein hohes Ansehen. Das war aber nicht immer so. Zu Beginn galten die vier Initianten Christian Schweizer, Niggi Lehmann, Peter Jakob und Niggi Messerli als

Exoten oder Chaoten und waren eher umstritten. Sie mussten gegen Vorurteile, Einsprachen und Beschwerden ankämpfen. Zugegeben: Niggi Messerli und seine Freunde sahen vor 40 Jahren tatsächlich etwas wilder aus als heute. Messerli war selbst Künstler, Photograph und zeigte seine Werke in Ausstellungen im In- und Ausland. Mit der Übernahme

der Leitung des Palazzo konzentrierte er sich seither auf diese grosse Aufgabe und hat damit andere Künstlerinnen und Künstler gefördert. Auf sein Lebenswerk Palazzo darf er stolz sein. Die Idee, dieses Kunsthaus auf die Beine zu stellen, war visionär. So hat das gleiche Konzept über all die Jahre funktioniert.

Niggi Messerli, herzliche Gratulation zum Kulturpreis.

Vielen Dank, ich freue mich sehr. Ich muss aber betonen, dass der Preis eigentlich nicht mir alleine zusteht, sondern auch meinen Freunden und Kollegen Christian Schweizer, Niggi Lehmann und Peter Jakob. Sie haben alle



1 Die Ausstellungsreihe «Welt in Liestal» zog sich über mehrere Jahre und war sehr erfolgreich. Im 2015 war Russland an der Reihe. Das Foto zeigt alt Regierungsrat Urs Wüthrich und das Ehepaar Messerli an der Vernissage.

2 Die vier Initianten und Gründer des Palazzo – v.l. Niggi Messerli, Christian Schweizer, Niggi Lehmann und Peter Jakob (Foto 2014) – sind noch immer Besitzer und Verwaltungsräte des Kulturhauses.

3 Das Modell von Christian Schweizer zeigt den geplanten Wintergarten, der den Palazzo Richtung Perron 1 vergrössern soll.

4 Viele der Kunsthalle-Plakate hat Niggi Messerli selbst gestaltet, gerne mit aktuellen Fotos vom Palazzo. Das Plakat von 2020 mit dem Blick über die SBB-Baustelle auf das Palazzo.

die Geschichte des Palazzo mitgeprägt und mitgetragen.

Welche Eigenschaften waren oder sind wichtig, um im Kulturbereich als Direktor so erfolgreich zu sein?

Damit es funktioniert, muss man ein gutes Konzept haben, das die Menschen interessiert und das auch die Finanzierung der Kultur mit einbezieht. Wir hatten zu Beginn ja keine Subventionen und mussten ganz auf eigenen Beinen stehen. Wir schafften das, indem wir ein Haus mit weiteren Mietern haben, die den Kulturbetrieb quersubventionieren.

Das Palazzo geniesst auch künstlerisch ein hohes Ansehen über die Region hinaus. Was ist hier Ihr Erfolgsrezept?

Ganz wichtig war für mich unser Konzept, dass wir in der Kunsthalle oft

mit Gastkuratoren arbeiteten, die ihre Ausstellungen selbst konzipieren und realisieren. Das bringt mehr Abwechslung. Ich bin ein Gegner davon, dass ein Haus nur eine bestimmte Linie durchziehen soll. So haben wir manchmal eine historische Ausstellung, manchmal Malerei, manchmal regionale Künstlerinnen und Künstler oder dann wieder internationale. Das Palazzo war immer offen für Ideen von aussen, hat aber auch auf die Bedürfnisse der regionalen Künstler gehört.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Palazzo?

Im Rahmen der SBB-Baustelle wollen wir unseren Wintergarten erweitern. Dann planen wir einen Lift, der das Palazzo über 5 Stockwerke behindertengerecht erschliesst. Die Moschee zügelt voraussichtlich an einen anderen Stand-

ort, sodass wir diese Räume für Kulturprojekte auch für die ältere Generation nutzen können. Da brauchen wir natürlich einen Lift.

Mein lang gehegter Wunsch ist ein Atelierhaus, die Palazzo Factory, in der ehemaligen Coop Bäckerei. Die Lage auf der anderen Seite des Bahnhofs ist spannend. Auch dort würde ich mir eine Durchmischung wünschen von lokalen oder regionalen Kunstschaaffenden mit internationalen Leuten, die für ein paar Monate oder dauerhaft nach Liestal kommen. Wenn Kunstschaaffende ihre Sichtweise nach Liestal bringen, profitieren davon auch unsere Leute. ip ●